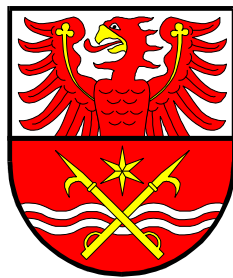


Kommunale Abfallbilanz 2020

des Landkreises Märkisch-Oderland



- Auslegeexemplar -

Abfallbilanz des Landkreises Märkisch - Oderland 2020

Auf der Grundlage § 7 Brandenburgisches Abfall- und Bodenschutzgesetz (BbgAbfBodG) sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) verpflichtet, bis zum 1. April jeweils für das abgelaufene Jahr über Art, Menge und Herkunft der von ihnen entsorgten Abfälle sowie über deren Verwertung oder Beseitigung Auskunft zu geben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nicht erfasst werden Daten über die von der Entsorgungspflicht durch den örE ausgeschlossenen Abfälle.

1. Allgemeine Angaben

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE):

Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO)
Eigenbetrieb des Landkreises Märkisch-Oderland

Klosterstraße 18
15344 Strausberg

Tel.: 03341 - 3547001
Fax: 03341 - 3547009

Fläche: 2.128 km²

Einwohner: 196.312 (Stichtag Juni 2020 Landesstatistik)

2. Organisation

2.1 Angaben zur Sperrmüllsammlung

Sperrmüllsammlung im Holsystem: bis 3-mal jährlich

2.2. Angaben zur Schadstoffsammlung

Art der Sammlung für Haushalte: Schadstoffmobil; keine stationären Sammelstellen
Anzahl der Sammlungen: 2-mal pro Jahr flächendeckend
(Frühjahr und Herbst)
dazwischen zusätzliche Termine an ausgewählten
Schwerpunkten

Anzahl der Haltepunkte: 253

Art der Sammlung für Gewerbe: separate Sammlung mit dem Schadstoffmobil

Anzahl der Sammlungen: Bringsystem – 1-mal pro Jahr
Holsystem – kontinuierlich nach vorheriger
Anmeldung

2.3 Angaben zur Bioabfallsammlung

Im Landkreis Märkisch-Oderland wurde von April 2017 bis März 2019 ein Modellversuch zur getrennten Sammlung von Bioabfällen mittels Biotonne durchgeführt. Im Rahmen des Versuchs wurden umfassende und ausreichende Erkenntnisse für eine flächendeckende Einführung im Landkreis Märkisch-Oderland gewonnen. Ab 01.06.2019 erfolgte die flächendeckende Einführung der Biotonne. Der Anschluss der Grundstücke erfolgt auf freiwilliger Basis.

2.4 Angaben zu stationären Sammelstellen des örE

Anzahl der Sammelstellen: 2

- Abfallumschlagstation Rüdersdorf (AUST). Sie dient zur:
 - Annahme und Umschlag von Abfällen zur Beseitigung aus dem gewerblichen Bereich
 -
 - Annahme und Umschlag von Abfällen zur Beseitigung und Verwertung aus privaten Haushalten
 - Übergabestelle für das Rücknahmesystem von Elektroaltgeräten
 - Annahme von Papier/Pappe, Leichtverpackungen, Batterien und PU-Schaumdosen sowie von CDs/DVDs/Blu-Ray Discs und Druckerpatronen im Rahmen der Rücknahmesysteme
- Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen, Schulzendorfer Str. 13 zur Annahme von folgenden Abfällen nur aus privaten Haushalten

- Sperrmüll (gebührenpflichtig), Elektroaltgeräte einschließlich Fotovoltaikmodule und Schrott

Weitere Einzelheiten sind in der Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Märkisch-Oderland geregelt.

2.5 Angaben zu den gewerblichen Anfallstellen

Anzahl der registrierten und mit einer Restmülltonne versehenen gewerblichen Anfallstellen: 4.134

In 2019 waren 3.522 Gewerbe an die Abfallentsorgung angeschlossen. In 2020 erhöhte sich die Anzahl um 612 gewerbliche Anfallstellen.

Trotz Erhöhung der Anzahl angeschlossener Gewerbebetrieb bleibt der Anschlussgrad im gewerblichen Bereich einschließlich der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, der freiberuflichen Tätigkeiten, Gesundheitseinrichtungen und öffentlichen Einrichtungen unbefriedigend. Aus diesem Grund sollen im Rahmen der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes Maßnahmen erarbeitet werden um den Anschlussgrad nachhaltig zu verbessern. Das Abfallwirtschaftskonzept wird voraussichtlich Ende 2021 beschlossen.

3. Angaben zur Biotonne

Im 1. Jahr nach der Einführung der Biotonne in 2019 konnte der Anschlussgrad von rund 18 % auf rund 26 % erhöht werden. Die Sammelmenge hat sich verdoppelt und ist von 3.414 t in 2019 auf 6.903 t in 2020 gestiegen.

Die Verwertung der Bioabfälle erfolgt durch die Reterra Service GmbH im Kompostwerk Trappenfelde durch Kompostierung. Die Qualität der Bioabfälle wird als gut eingeschätzt.

4. Abfallmengen

Siehe Tabelle in der Anlage

5. Begründungen und Auswertung

Die dem örE in 2020 insgesamt überlassenen und entsorgten Abfälle lagen bei rund 72.479 t und damit in ähnlicher Größenordnung wie 2019 mit 73.021 t.

5.1 Siedlungsabfälle

Das Aufkommen der Siedlungsabfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um rund 3.583 t erhöht. Insbesondere hat sich davon die Sperrmüllmenge in 2020 merklich um rund 1.900 t erhöht und liegt bei 9.6528 t und stellt den Höchstwert der letzten 10 Jahre dar. Die Steigerung beim Sperrmüll kann wie begründet werden:

- Die Corona-Pandemie hat zu verstärkten Aufräum-, Renovierungsarbeiten sowie Neueinrichtungen in den Haushalten geführt (Auch das Altgeräteaufkommen ist gestiegen).

- In 2020 wurde seitens des EMO verstärkt auf die Einhaltung der Gewerbeabfallverordnung geachtet, so dass die gemischten Bau- und Abbruchabfälle aus dem gewerblichen Bereich nur noch bei eindeutiger Nichtverwertbarkeit angenommen wurden. Allerdings kam dabei zu Tage, dass gemischte Bau- und Abbruchabfälle auch mit Sperrmüll vermischt waren. Durch die verschärften Annahmebedingungen erfolgte eine bessere Trennung. Dies trug zur Erhöhung des Sperrmüllaufkommens bei.

Bei den gemischten Siedlungsabfällen (Hausmüll) ist eine Mehrmenge von rund 1.666 t zu verzeichnen. Mit insgesamt 33.588 t in 2020 wird der Trend einer stetig steigenden Hausmüllmenge fortgesetzt. Die stetige Zunahme des Hausmülls könnte auf die steigende Bevölkerungszahl zurückzuführen sein, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.695 Einwohner erhöht hat. Auch könnte die Corona-Pandemie z. B. durch das Homeoffice und verstärkte Aufräumaktivitäten dazu beigetragen haben. Der Trend steigender Hausmüllmengen ist bundesweit zu beobachten.

Bei allen übrigen Abfallfraktionen im Bereich der Siedlungsabfälle bewegen sich die Schwankungen im langjährigen Trend und weisen keine Auffälligkeiten auf.

Anzumerken ist, dass ab 01.04.2017 ein kostenpflichtiger Containerdienst für Haushaltsauflösungen, Grundstücksenträmpelungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen für die privaten Haushalte eingerichtet wurde. Die Inanspruchnahme dieses Services mit insgesamt 611 Vorgängen in 2020 wird von den Bürgern sehr gut angenommen. In 2019 lag die Anzahl der Vorgänge bei 280.

5.2 Wertstoffe

Papier und Pappe (ohne Verpackung)

Die Sammlung von Pappe/Papier und Kartonagen erfolgt mittels der blauen Tonne im Holsystem und an der AUST mittels einer 20 m³ Papierpresse (Bringsystem). Mit der blauen Tonne werden sowohl die Verpackungen aus Pappe/Papier und Kartonagen als auch die Druckerzeugnisse und andere Nichtverpackungen aus Papier und Pappe erfasst. Die Nichtverpackungen werden in Verantwortung des öre und die Verpackungsabfälle in Verantwortung der dualen Systeme gesammelt.

Das Aufkommen der Nichtverpackungen betrug in 2020 rund 10.616 t und liegt damit in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Die Verwertung erfolgte weiterhin überwiegend in der Aufbereitungsanlage ProPapier PM2 GmbH in Eisenhüttenstadt sowie nach der Vorbehandlung in der Papiersortieranlage der ALBA Wertstoffmanagement GmbH in Berlin auch in anderen Papierfabriken.

Kompostierbare Garten- und Parkabfälle

Bei den Grünabfällen (Laubsäcke, Strauchbündel und Weihnachtsbäume) wurden 2020 insgesamt 1.984 t eingesammelt und verwertet. Hier ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von wiederum rund 400 t festzustellen. Ursache hierfür ist die Einführung der flächendeckenden freiwilligen Biotonnen ab 01.06.2019. Diese wird verstärkt zur Entsorgung dieser Abfälle genutzt.

Die Verwertung dieser Grünabfälle erfolgte in der Kompostanlage in Hennickendorf, die durch die Berliner Stadtreinigungsbetriebe betrieben wird.

Unter Einbeziehung der durch die Bürger selbst angelieferten Grünabfälle in vier Kompostanlagen des Landkreises MOL ist eine Gesamtgrünabfallmenge von insgesamt

5.021 t entsorgt worden. Der Rückgang liegt bei rund 410 t im Vergleich zum Vorjahr (5.431 t in 2019).

Metalle

Hierbei handelt es sich um Schrott aus Haushalten, welcher getrennt auch im Rahmen der Sperrmüllsammmlung eingesammelt bzw. an der AUST und auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen von den Bürgern selbst angeliefert wird. Die Sammelmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 95 t verringert und lag 2020 bei 221 t.

Der Schrott wurde zur weiteren Verwertung bei der Interseroh Ost GmbH in Dahlwitz-Hoppegarten aufbereitet.

Elektroaltgeräte

Durch das Inkrafttreten der Elektro- und Elektronikgerätegesetzes - ElektroG sind die Hersteller verpflichtet die in Verkehr gebrachten Elektrogeräte zurückzunehmen und der Wiederverwendung oder Verwertung zuzuführen. Die Übergabe der im Landkreis erfassten Elektroaltgeräte an das Rücknahmesystem erfolgt an der AUST und auf dem Betriebshof der ALBA Berlin GmbH in Wriezen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte in 2020 eine deutliche Steigerung um 157 t erreicht werden. Die Sammelmenge lag insgesamt bei 838 t.

Das Pro-Kopf-Aufkommen von Elektroaltgeräten konnte somit leicht, von 3,4 kg auf 4,3 kg pro Einwohner und Jahr, erhöht werden. Das vom Gesetzgeber vorgegebene Ziel, 4 kg Altgeräte /Einwohner/ Jahr zu erfassen, wird somit erstmalig im Landkreis Märkisch-Oderland erreicht.

Weitere Rücknahmesysteme

Es gibt Rücknahmesysteme für Gerätebatterien, PU-Schaumdosen, CDs/DVDs/Blu-Ray Discs und Druckerpatronen.

Die Gerätebatterien können kostenlos an der AUST, in der Geschäftsstelle des EMO und am Schadstoffmobil abgegeben werden. Die erfasste Menge lag in 2020 bei rund 2 t. Das bedeutet eine Zunahme von 0,9 t zum Vorjahr.

Die Menge an PU-Schaumdosen lag in 2020 bei 22 kg.

In 2019 wurde ein weiteres freiwilliges Rücknahmesystem für CDs/DVDs/Blu-Ray Discs und Druckerpatronen an der AUST und in der Geschäftsstelle des EMO etabliert. Betrieben wird dieses System durch die CR-Solutions GmbH. Bei den CDs/DVDs/Blu-Ray Discs wurde in 2020 eine Sammelmenge von 82 kg (2019: 188 kg) und bei den Druckerpatronen von 170 kg (2019: 118 kg) erreicht.

5.3 Bau- und Abbruchabfälle

Unter der Rubrik Bau- und Abbruchabfälle werden sowohl getrennt erfasste Fraktionen, wie z.B. Bauholz, Dämmstoffe, Bauschutt, als auch die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AVV 170904) zusammengefasst. Das Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen lag 2020 insgesamt bei nur noch 3.422 t und verringert sich zum Vorjahr deutlich um rund 7.890 t (2019: 11.312 t). Ursächlich verantwortlich hierfür sind die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AVV 170904) die sich in den Vorjahren stetig erhöht haben. Da die stetige Erhöhung dieser Abfälle in Verbindung mit der Getrennthaltungspflicht aus der Gewerbeabfallverordnung nicht mehr hinnehmbar war, wurden ab der 2. Halbjahr 2019 stringente Anlieferungsbedingungen eingeführt. Danach dürfen die gemischten Bau- und Abbruchabfälle aus dem gewerblichen Bereich (mit

Ausnahme der Kleinstmengen) nur noch angeliefert und dem öRE überlassen werden, wenn im Einzelfall nachweislich eine Verwertung nicht möglich ist. Dies führte zu einem drastischen Rückgang der gemischten Bau- und Abbruchabfälle.

5.4 sonstige gewerbliche Abfälle

Die Menge der sonstigen gewerblichen Abfälle betrug 2020 rund 906 t. Auch hier wurden dem öRE im Vergleich zum Vorjahr rund 271 t mehr Abfälle überlassen. Diese Mehrmenge resultiert fast ausschließlich aus der AVV 150106 – gemischte Verpackungen - und aus einer Anfallstelle. Eine Verwertung dieser Abfälle ist auf Grund der Verschmutzung und Zusammensetzung nicht möglich.

5.5 Sekundärabfälle

Diese Rubrik umfasst Abfälle, die bei der Behandlung/Sortierung von Abfällen entstanden sind und nicht verwertet werden können.

Das Abfallaufkommen ist in 2020 um weitere 129 t gestiegen und lag bei 1.239 t. Verantwortlich hierfür ist hauptsächlich die AVV-Nr. 191204 – Kunststoff und Gummi. Diese Abfälle entstehen bei der Sortierung von gemischten Bau- und Abbruchabfällen.

5.6 schadstoffhaltige Abfälle

schadstoffhaltige Abfälle aus Haushalten

Die mit dem Schadstoffmobil eingesammelten gefährlichen Abfälle aus den privaten Haushalten lagen 2020 bei rund 117 t. Damit wurden in 2020 rund 4,5 t weniger gefährliche Abfälle als in 2019 abgegeben.

schadstoffhaltige Abfälle aus dem gewerblichen Bereich

Im gewerblichen Bereich konnte die Sammelmenge verdoppelt werden. So stieg das Aufkommen in 2020 von 22 t zu 11 t in 2019.

Zusätzlich zur Internetseite werden die Gewerbebetriebe jährlich mit einem Serienbrief über das Sammelsystem für gefährliche Abfälle informiert.

5.7 illegal abgelagerte und entsorgte Abfälle

Das Aufkommen bei der Entsorgung von illegal abgelagerten Abfällen lag in 2020 bei 288 t. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 32 t.

6. Restabfallentsorgung

Restabfälle sind Abfälle die dem öRE überlassen und nicht verwertet werden und keine gefährlichen Stoffe enthalten.

Der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland verfügt seit Schließung der Abfalldeponien über keine eigenen Entsorgungsanlagen. Die Restabfallentsorgung wurde auf Grundlage einer europaweiten Ausschreibung zum 01.01.2005 an die MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (MEAB) vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2020.

Die Übernahme der Abfälle durch die MEAB erfolgt an der AUST. Hier werden alle im Landkreis MOL angefallenen und überlassenen Restabfälle aus privaten Haushalten sowie anderen Herkunftsbereichen angeliefert. Die Abfälle werden dort von der MEAB in die verschiedenen Aufbereitungsanlagen transportiert. Nach einer entsprechenden

Vorbehandlung werden die Abfälle überwiegend der thermischen Verwertung zugeführt. Die mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage (MBA) am Standort in Schöneiche hatte in Folge der Nichtauslastung faktisch keine Bedeutung mehr. Der mittels Sammelfahrzeug eingesammelte Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall konnte auf Grund der örtlichen Nähe direkt in das IKW Rüdersdorf angeliefert werden. Insgesamt wurden 29.871 t im IKW Rüdersdorf thermisch verwertet.

Über die AUST wurden insgesamt 17.476 t Restabfall angenommen und wie folgt entsorgt:

Abfall-Nr.	Bezeichnung	Menge in t	Anlage	R/D
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	1.794	PA6000157 MEAB, MBA Schöneiche	D 08
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	2.912	SD9230001 Thermische Abfallbehandlung Lauta	R01
200301	Gemischte Siedlungsabfälle	16	PA4000276 IKW Rüdersdorf	R 01
200307	Sperrmüll	12.749	PA4000168 Recyclinganlage für Ersatzbrennstoffe Otto-Rüdiger Schulze	R01

Die behandelte Restabfallmenge in 2020 lag insgesamt bei 47.347 t und ist um 3.965 t im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Mit der Gesamtrestabfallmenge von 47.347 t wurde die vertraglich mit der MEAB vereinbarte Mengenstaffel (47.000 – 53.000 t) erreicht.

In der MBA Schöneiche wurde in 2020 nur noch eine Menge von 1.794 t Restabfall behandelt. Die anschließenden Abfallströme stellen sich wie folgt dar:

Abfall-Nr.	Bezeichnung	Menge in t	Anlage
191212/191210	Ersatzbrennstoffe einschließlich deren Vorstufe	1.117	energetische Verwertung
191212	vorbehandelte Abfälle	648	Deponierung

Anlage:

Tabellarische Aufstellung durch den öRE entsorgte Abfallmengen 2020 im Vergleich zum Vorjahr